

DIGITALE BOX FÜR ANALOGE TYPEN



Magnats neuer **Multi Monitor 220** fühlt sich nicht nur neben Plattenspielern pudelwohl: Mit apt X-Bluetooth und einem D/A-Wandler ist die günstige Aktive auch in der digitalen Welt heimisch.

Von Carsten Barnbeck

Als wir auf der IFA erstmals über Magnats Multi Monitor 220 stolperten, wären wir um ein Haar an der kleinen Box vorbeigelaufen. Mit kompakten Abmessungen und einem schlichten, jedoch stilvoll schwarzen Gehäuse war sie im Messetrubel kaum auszumachen. Als eigentlicher Eyecatcher diente ein Plattenspieler, der zwischen den beiden Aktivlautsprechern gemütlich seine Runden drehte: Tatsächlich ist die 220 neben je einem hochbitfähigen optischen und elektrischen Digitaleingang, einem analogen Aux-In im Miniklinken-Format, einem Mono-Subwoofer-Abgriff sowie aktuellem Bluetooth mit einem Phono-Entzerrer für MM-Tonabnehmer ausgestattet. Damit ist sie ein absoluter Exot. Über einen

Schalter lässt sich dieser vinylaffine Anschluss übrigens in einen gewöhnlichen Line-In verwandeln.

Solide innere Werte

Die Verarbeitungsqualität ist für einen Lautsprecher dieser Preisklasse mehr als anständig, wobei die 220 dem Vergleich mit Magnats größeren Funk-Aktivmonitoren Magnasphere 33 (Paarpreis um 1.700 Euro) nicht standhält, was wir ihr angesichts der Preisdifferenz aber nicht ankreiden. Technisch bedient sich die günstige Box aus dem hochkarätigen Fundus der Quantum-Baureihe. Jeder Lautsprecher besitzt einen 125-Millimeter-Tiefmitteltöner, der aus einer Aluminiummembran besteht, die beiderseits mit einer hauchdünnen Keramikschiicht versteift wurde und dem Chassis seine

markante, fast weiße Oberfläche verleiht. Diese federleichte Konstruktion spielt bis in den gehobenen Mittenbereich, wo sie bei etwa 3,2 Kilohertz das Heft an den bewährten „Fmax“-Gewebe tweeter übergibt. Auch der ist eine Leihgabe ihrer großen Quantum-Geschwister.

Angetrieben werden die Treiber von zwei Verstärkermodule, die nach Herstellerangaben jedem der beiden Lautsprecher 40 Watt Dauerleistung zur Verfügung stellen und mit ihrer Impulsleistung von bis zu 80 Watt in kleinen bis mittleren Räumen vorlaut aufspielen können. Die gesamte Elektronik sitzt im rechten Lautsprecher. Der linke wird über ein beige packtes abisoliertes Kabel verbunden, das man auf Wunsch gegen ein längeres Modell oder eins mit Bananensteckern beziehungsweise Gabelklemmen austauschen kann. Die großen Lautsprecher terminals des Multi Monitors erlauben beides. In unserem Hörraum präsentierte sich der Aktivlautsprecher als ausgesprochen unkomplizierter Spielgefährte. Abgesehen von einem am Gehäuserücken verbauten Endlos-Drehregler für den Pegel gibt es keine Einstellmöglichkeiten.

Mal eben angepasst

Naja, zumindest fast keine: Die beige packte Fernbedienung besitzt insgesamt fünf Tasten für einen in dieser Form einzigartigen Bass/Höhen-Equalizer: Mit einem kurzen Druck auf die Plus- oder Minus-Tasten kann man der Wiedergabe mal eben etwas mehr Frische verleihen oder den Bass um einen Hauch ausdünnen. Zentral zwischen den EQs liegt eine „Linear“-Taste, die alle Einstellungen zurücksetzt. Normalerweise verfechten wir den „Source-Direct“-Modus ja wie ein heiliges Kalb, durch den unkomplizierten Zugang und den flotten Reset macht es bei Magnats kleiner Aktiven aber richtig Spaß, mit den EQs zu spielen. Vor allem bei moderatem Einsatz – ein Tick hoch oder runter – klingen die Filter hervorragend, und man kann einer vorwitzig abgemischten Aufnahme schnell das Klangteufelchen austreiben. Experimentieren ist hier definitiv erwünscht!



Je zwei analoge und digitale Eingänge. Hinzu kommen Bluetooth und ein Subwoofer-Abgriff – eine vielseitige Ausstattung!

Magnats Multi Monitor 220 beweist, dass sich ein D/A-Wandler und Phono wunderbar ergänzen

Andererseits eignen sich die beiden Equalizier nicht dazu, die Multi Monitore an kritische Aufstellpositionen anzupassen. Zwar funktionieren die kompakten Monitore auch im Regal ganz manierlich, doch sollte man die 220 mit etwas Wandabstand platzieren. Am besten tönt sie, wenn man sie direkt auf den Hörplatz einwinkelt. Für optimale Transparenz kann es außerdem nicht schaden, sie beispielsweise mit Ständern direkt auf Ohrhöhe zu platzieren.

An Teacs Plattenspieler TN-550 (um 800 Euro) musizierte die 220 ausnehmend lebhaft und dynamisch. Tonal erstaunlich linear abgestimmt zauberte sie kraftvolle Klangfarben in den Hörraum und bildete Stimmen herrlich nuanciert ab. Ihre Bühne wirkt aufgeräumt und besitzt Tiefe. Auch via Bluetooth von FiOs Ausnahme-Portable X5 III (um 450 Euro) angesteuert tönte die 220 satt und vollmundig. Die typischen Artefakte älterer BT-Standards konnten wir nicht ausmachen. Die verbauten D/A-Wandler bestätigen das hohe Niveau des kleinen Lautsprechers. Damit gelingt der 220 ein alltagstauglicher Spagat: Sie macht neben einem Fernseher oder einer Playstation genauso viel Spaß wie am Plattenspieler. Wir hatten wohl noch keine Aktivbox im Haus, die derart gut auf alle aktuellen Boom-Themen zugeschnitten war. Ein dickes Lob, Magnat! ■

Magnat Multi Monitor 220

Preis: um 400 Euro (schwarz)

Garantie: 2 Jahre

Maße: 18 x 30 x 24 cm (BxHxT)

Kontakt: Magnat Audio-Produkte

Telefon: +49 2234 8070

Internet: www.magnat.de

Fazit: Magnats Multi Monitor bietet mit ihrer analog/digitalen Konnektivität ein breites Einsatzspektrum und ist perfekt für zeitgenössische HiFi-Umgebungen vorbereitet. Guter Klang für kleines Geld, und obendrauf gibt's auch noch einen zugänglichen Equalizer, den wir uns an mehr Komponenten wünschen würden.

Konzept: Aktivlautsprecher mit 2 x 40 Watt Dauerleistung, der integrierte D/A-Wandler verarbeitet 24 Bit und 192 Kilohertz.

Anschlüsse: Kombierter Line- und MM-Phono-Eingang, Aux-Miniklinke, Subwoofer-Out (mono), 2 x S/PDIF (optisch/elektrisch), AptX-Bluetooth

Lieferumfang: Fernbedienung, Anleitung, Netzkabel, drei Meter Lautsprecherstreife